



Verständlichkeit in Wien fallen ließ: „Le petit Beust a perdu son équilibre!“

In Berlin verfolgt man, wie wohl die Beziehungen zu Frankreich momentan durchaus nicht zu wünschen übrig lassen, jeden Schritt und Tritt des unruhigen Nachbarn aufmerksamen Auges. Ueber die Zukunft...

Das „Vaterland“ schreibt: Der „Janus“ vom 1. Januar und nach ihm sämtliche Zeitungsagenten haben berichtet, König Viktor Emanuel habe den General Brasolomeo zum Kardinal Antonelli ernannt...

Die französische Nationalversammlung genehmigte die mit Deutschland abgeschlossene Handelskonvention. Durch die ist das Handelsverhältnis vollständig geregelt.

Das linke Centrum der Assemblée hat sich, wie der „Siecle“ berichtet, Freitag Abend unter der Präsidentschaft des Herrn Gauthier...

Aus dem ungarischen Reichstage.

Peft, 10. Januar. Präsident Somssich eröffnet die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr.

Schiffsführer Szentesy. Auf den Ministerien: Pauer, Szapay, Szalay.

Das Protokoll wird verlesen und genehmigt. Georg Szendrői tritt als Minister des Innern, ob er Sorge darüber tragen wolle, daß den Grenzverträgen...

Roloman Lóth interpellierte die Regierung: ob und wann sie einen Gesandten über die Quarantänierung der Stadt Vaja einschicken wolle?

Karl P. Szathmáry beantragt die Entsendung einer Kommission, die den Stand der Landesbibliotheken sowie der öffentlichen Sammlungen prüfe...

Manu Szalay interpellierte den Präsidenten des Hauses: ob er Kenntnis von jener Nachricht der „Hermannstädter Zeitung“ habe, wonach der Abgeordnete Franz Simonis, der als Beamter der sächsischen Unter-Verwaltung...

Verhaftung Gyonis durch Alba zur Darstellung gelangt, ist der Dichter — wie bekannt — zwar wesentlich von der Geschichte abgewichen und hat sein Genies uns ein großartiges Gebilde von so ergreifender Gedankenwahrheit und vollendeter Schönheit vor die Seele gestellt...

Endlich ist in der vorletzten Scene des fünften Aufzuges, in der bedeutendsten Unterredung Gyonis mit Ferdinand, dem Sohne Alba's, jene Darstellung dem Verächter Strada's entnommen...

ist sich von Hermannstadt nicht entfernen darf, also auch an den Sitzungen des Hauses nicht theilnehmen konnte, trotzdem seine Abgeordneten...

Präsident erklärt, er habe dem Abgeordneten Simonis die Erlaubnis, sich für längere Zeit zu entfernen, nicht ertheilt, aber auch nicht ertheilen können; im Sinne eines in einer geheimen Sitzung des Hauses...

Interpellant ist durch diese Antwort befriedigt. Ministerpräsident Graf Löwy legt einen Beschlus Antrag ein des Inhaltes: das Haus wolle eine aus 15 Mitgliedern bestehende Kommission zum Besuche des Anlaufes eines neuen Parlamentsgebäudes...

Das Haus übergeht nun zur Einzeldebatte über das Budget des Kultusministeriums. Titel 1 „Zentralleitung“, präliminirt mit 257,984 fl., wird verlesen.

Julius Schwarz hält diese Summe für zu groß. Die Beamten des Ministeriums mögen zu größerem Fleiße angehalten werden, dann würde man gewiß ihrer nicht so viele nöthig haben.

Kultusminister Pauer bemerkt gegen die Berufung Schwarz's auf die Kosten der Zentralleitung in anderen Ländern, die ungarischen Verhältnisse seien mit denen anderer Länder nicht zu vergleichen...

Julius Schwarz erklärt in Form einer persönlichen Bemerkung, er habe nicht den Beamtenkörper des Kultusministeriums, sondern nur dessen Organisation tadeln wollen.

Edvard Horn gibt gerne zu, daß die Beamten des Kultusministeriums vollauf beschäftigt sind; allein das komme daher, daß dieses Ministerium eine Unzahl solcher Stipendienfonds verwalte...

Titel 1 wird votirt. Unter Titel 2 sind als 1. Punkt 28200 fl für Schuloberinspektoren präliminirt.

Karl Szathmáry, Paul Hoffmann und Josef Madarás sprechen gegen, Kultusminister Pauer für die Votirung dieser Summe. Es folgt nun die Abstimmung, bei der das Präliminäre mit 70 gegen 63 Stimmen votirt wird.

Karl Szathmáry, Paul Hoffmann und Josef Madarás sprechen gegen, Kultusminister Pauer für die Votirung dieser Summe. Es folgt nun die Abstimmung, bei der das Präliminäre mit 70 gegen 63 Stimmen votirt wird.

Karl Szathmáry, Paul Hoffmann und Josef Madarás sprechen gegen, Kultusminister Pauer für die Votirung dieser Summe. Es folgt nun die Abstimmung, bei der das Präliminäre mit 70 gegen 63 Stimmen votirt wird.

Karl Szathmáry, Paul Hoffmann und Josef Madarás sprechen gegen, Kultusminister Pauer für die Votirung dieser Summe. Es folgt nun die Abstimmung, bei der das Präliminäre mit 70 gegen 63 Stimmen votirt wird.

Karl Szathmáry, Paul Hoffmann und Josef Madarás sprechen gegen, Kultusminister Pauer für die Votirung dieser Summe. Es folgt nun die Abstimmung, bei der das Präliminäre mit 70 gegen 63 Stimmen votirt wird.

Karl Szathmáry, Paul Hoffmann und Josef Madarás sprechen gegen, Kultusminister Pauer für die Votirung dieser Summe. Es folgt nun die Abstimmung, bei der das Präliminäre mit 70 gegen 63 Stimmen votirt wird.

Karl Szathmáry, Paul Hoffmann und Josef Madarás sprechen gegen, Kultusminister Pauer für die Votirung dieser Summe. Es folgt nun die Abstimmung, bei der das Präliminäre mit 70 gegen 63 Stimmen votirt wird.

Karl Szathmáry, Paul Hoffmann und Josef Madarás sprechen gegen, Kultusminister Pauer für die Votirung dieser Summe. Es folgt nun die Abstimmung, bei der das Präliminäre mit 70 gegen 63 Stimmen votirt wird.

Karl Szathmáry, Paul Hoffmann und Josef Madarás sprechen gegen, Kultusminister Pauer für die Votirung dieser Summe. Es folgt nun die Abstimmung, bei der das Präliminäre mit 70 gegen 63 Stimmen votirt wird.

Karl Szathmáry, Paul Hoffmann und Josef Madarás sprechen gegen, Kultusminister Pauer für die Votirung dieser Summe. Es folgt nun die Abstimmung, bei der das Präliminäre mit 70 gegen 63 Stimmen votirt wird.

Karl Szathmáry, Paul Hoffmann und Josef Madarás sprechen gegen, Kultusminister Pauer für die Votirung dieser Summe. Es folgt nun die Abstimmung, bei der das Präliminäre mit 70 gegen 63 Stimmen votirt wird.

Präsident gesteht, daß er sich in diesem Falle mehr von seiner Vorliebe für die Sache, als von der Rücksicht auf die Hausordnung leiten ließ.

Der Antrag Madarás wird abgelehnt, das Präliminäre wird votirt. Für „Prüfungskommissionen“ werden 8.500 fl. votirt.

Unter Titel 3 „Bildungsanstalten“ sind für die Universität 406.699 fl. präliminirt, während im Vorjahre nur 352.059 fl. votirt wurden.

Paul Hoffmann will nicht auf all das antworten, was der Minister in der Generaldebatte vortrugte, auf eine von dessen Bemerkungen jedoch muß er antworten.

Paul Hoffmann will nicht auf all das antworten, was der Minister in der Generaldebatte vortrugte, auf eine von dessen Bemerkungen jedoch muß er antworten.

Paul Hoffmann will nicht auf all das antworten, was der Minister in der Generaldebatte vortrugte, auf eine von dessen Bemerkungen jedoch muß er antworten.

Paul Hoffmann will nicht auf all das antworten, was der Minister in der Generaldebatte vortrugte, auf eine von dessen Bemerkungen jedoch muß er antworten.

Paul Hoffmann will nicht auf all das antworten, was der Minister in der Generaldebatte vortrugte, auf eine von dessen Bemerkungen jedoch muß er antworten.

Paul Hoffmann will nicht auf all das antworten, was der Minister in der Generaldebatte vortrugte, auf eine von dessen Bemerkungen jedoch muß er antworten.

Paul Hoffmann will nicht auf all das antworten, was der Minister in der Generaldebatte vortrugte, auf eine von dessen Bemerkungen jedoch muß er antworten.

Paul Hoffmann will nicht auf all das antworten, was der Minister in der Generaldebatte vortrugte, auf eine von dessen Bemerkungen jedoch muß er antworten.

Paul Hoffmann will nicht auf all das antworten, was der Minister in der Generaldebatte vortrugte, auf eine von dessen Bemerkungen jedoch muß er antworten.

Paul Hoffmann will nicht auf all das antworten, was der Minister in der Generaldebatte vortrugte, auf eine von dessen Bemerkungen jedoch muß er antworten.

Paul Hoffmann will nicht auf all das antworten, was der Minister in der Generaldebatte vortrugte, auf eine von dessen Bemerkungen jedoch muß er antworten.

Paul Hoffmann will nicht auf all das antworten, was der Minister in der Generaldebatte vortrugte, auf eine von dessen Bemerkungen jedoch muß er antworten.

Paul Hoffmann will nicht auf all das antworten, was der Minister in der Generaldebatte vortrugte, auf eine von dessen Bemerkungen jedoch muß er antworten.

Paul Hoffmann will nicht auf all das antworten, was der Minister in der Generaldebatte vortrugte, auf eine von dessen Bemerkungen jedoch muß er antworten.

Paul Hoffmann will nicht auf all das antworten, was der Minister in der Generaldebatte vortrugte, auf eine von dessen Bemerkungen jedoch muß er antworten.

Paul Hoffmann will nicht auf all das antworten, was der Minister in der Generaldebatte vortrugte, auf eine von dessen Bemerkungen jedoch muß er antworten.

Paul Hoffmann will nicht auf all das antworten, was der Minister in der Generaldebatte vortrugte, auf eine von dessen Bemerkungen jedoch muß er antworten.

Paul Hoffmann will nicht auf all das antworten, was der Minister in der Generaldebatte vortrugte, auf eine von dessen Bemerkungen jedoch muß er antworten.

Paul Hoffmann will nicht auf all das antworten, was der Minister in der Generaldebatte vortrugte, auf eine von dessen Bemerkungen jedoch muß er antworten.

Paul Hoffmann will nicht auf all das antworten, was der Minister in der Generaldebatte vortrugte, auf eine von dessen Bemerkungen jedoch muß er antworten.

Unland.

Hermannstadt, 16. Januar. (Municipalwahl.) Im Maroszer Stuhl: Rönigsdrichter, Koloman Borhos; Dornotár: Julius Szendrői; Vencenotár: Franz Barabás, Julius Borhos; Receptor: Karl Santa; Buchhalter: Josef Kis, Ingenieur: Julius Kis; Präses des Wasserbauwesens: Josef Jenci; — Weidner: Sigmund Gisti, Alexander Mihály; — Notár: Stefan Ujton; öffentlicher Vormund: Karl Dosa; Fiskal: Karl Szegő; Whistler: Dr. Josef Bösch; Stadtrichter: Alexius Doja, Ladislaus Tóth, Anton Kovacs, Josef Valla, Karl Naggy, Emerich Labostanus, Johann Szilagy, Paul Szalat. Die Gewählten sind durchwegs Drakler.)

Im Aranyoszer Stuhl: Rönigsdrichter: Paul Maggari; Dornotár: Albert Mate; Vencenotár: Josef Barint; Stadtrichter: Lorenz Giongyai und Albert Kovacs; öffentlicher Vormund: Ludwig Komjathy; Wasserbauinspektor: Alexander Bolsha und Geiam Maggari; Buchhalter: Georg Maggari.

Im Rözdi-Básárhely: Bürgermeister: Daniel Naggy; Stadthauptmann: Gabriel Naggy; öffentlicher Vormund: Andreas Vap; Dornotár: Josef Varga; Receptor: Ludwig Naggy; Allobialsenator: Alexander Balog; Buchhalter: Josef Szöcs; Vencenotár: Dionis Molnar; Stadthauptmannassistent: Daniel Kovacs; Stadtrichter: Angelo Loughi.

Im Szepesi-Szent-György: Bürgermeister: Johann Dacgy; Dornotár: Samuel Molnar; Senator: Valentin Csajár; Stadthauptmann: Ludwig Gyafas.

Peft, 11. Januar. Der bei Eröffnung des katholischen politischen Casinos in Preßburg vom Pfaffen Apponyi gehaltenen Rede, in welcher er die Bildung einer katholischen Partei im Reichstage, respective die Agitation zu Gunsten der Wahl von gut katholischen Abgeordneten empfahl, wird in hiesigen beaufsichtigten Kreisen eine größere Bedeutung beigegeben.

Peft, 11. Januar. Die Konferenzen in der kroatischen Angelegenheit werden täglich fortgesetzt. Gestern hat eine längere Beratung des Grafen Szapay mit dem Minister Pejacevich, Danus Bedekovich, Szahaj und Bogovich stattgefunden, welcher das Ergebnis der Konferenz bei Deak zur Grundvorlage dienete.

Peft, 11. Januar. Die Meldungen der heutigen Abendblätter über neuerdings eingeleitete Unterhandlungen mit den kroatischen Nationalen sind unwichtig und nicht weiter als aus der Anwesenheit des gewesenen Ziumaner Vicerepans Boncina in Pest gezogene Kombinationen.

Peft, 11. Januar. Die kroatischen Konferenzen sind beendet. Minister Pejacevich geht heute nach Wien, um dem Kaiser zu berichten und dessen Genehmigung einzuholen.

Peft, 11. Januar. Der königliche Bericht über die in Dien hat das Justizministerium gleichfalls in einer für die Reichsregierung günstigeren Weise interpretirt.

Peft, 11. Januar. Die kroatischen Konferenzen sind beendet. Minister Pejacevich geht heute nach Wien, um dem Kaiser zu berichten und dessen Genehmigung einzuholen.

berührung fortgesetzt die Entscheidung auf die von dem auf ebenfalls neue Ter...

Der Kommandant der Kaiserlichen Armee, die die Entscheidung auf die von dem auf ebenfalls neue Ter...

Der Kommandant der Kaiserlichen Armee, die die Entscheidung auf die von dem auf ebenfalls neue Ter...

Der Kommandant der Kaiserlichen Armee, die die Entscheidung auf die von dem auf ebenfalls neue Ter...

Der Kommandant der Kaiserlichen Armee, die die Entscheidung auf die von dem auf ebenfalls neue Ter...

Der Kommandant der Kaiserlichen Armee, die die Entscheidung auf die von dem auf ebenfalls neue Ter...

Der Kommandant der Kaiserlichen Armee, die die Entscheidung auf die von dem auf ebenfalls neue Ter...

Der Kommandant der Kaiserlichen Armee, die die Entscheidung auf die von dem auf ebenfalls neue Ter...

Der Kommandant der Kaiserlichen Armee, die die Entscheidung auf die von dem auf ebenfalls neue Ter...

Der Kommandant der Kaiserlichen Armee, die die Entscheidung auf die von dem auf ebenfalls neue Ter...

Der Kommandant der Kaiserlichen Armee, die die Entscheidung auf die von dem auf ebenfalls neue Ter...

Der Kommandant der Kaiserlichen Armee, die die Entscheidung auf die von dem auf ebenfalls neue Ter...

Der Kommandant der Kaiserlichen Armee, die die Entscheidung auf die von dem auf ebenfalls neue Ter...

Der Kommandant der Kaiserlichen Armee, die die Entscheidung auf die von dem auf ebenfalls neue Ter...

Der Kommandant der Kaiserlichen Armee, die die Entscheidung auf die von dem auf ebenfalls neue Ter...

Der Kommandant der Kaiserlichen Armee, die die Entscheidung auf die von dem auf ebenfalls neue Ter...

Der Kommandant der Kaiserlichen Armee, die die Entscheidung auf die von dem auf ebenfalls neue Ter...

Der Kommandant der Kaiserlichen Armee, die die Entscheidung auf die von dem auf ebenfalls neue Ter...

Der Kommandant der Kaiserlichen Armee, die die Entscheidung auf die von dem auf ebenfalls neue Ter...

Der Kommandant der Kaiserlichen Armee, die die Entscheidung auf die von dem auf ebenfalls neue Ter...

Der Kommandant der Kaiserlichen Armee, die die Entscheidung auf die von dem auf ebenfalls neue Ter...

Der Kommandant der Kaiserlichen Armee, die die Entscheidung auf die von dem auf ebenfalls neue Ter...

Der Kommandant der Kaiserlichen Armee, die die Entscheidung auf die von dem auf ebenfalls neue Ter...

alle mehr von seiner Hand... kommen im Rechte... 20 fl. einen Universitäts... antworten, was der... dem in der Lichtig... eine Phrasen, die am... davon war nicht die... mehrere Lehrkräfte... wurde ersticht, die er... und Charakterfesten... man fordern und... für die... schon früher ein... für Homöo... Stellung des Lehr... hnung aus... angestanden... Realisul... der... zwischen den Volk... ang. Der Un... und das Verhältnis... geordnet... Verhältnis zwischen Real... lasse sich nicht mit... entsprechende Wirk... (Principalwahl.)... Obernotar: Julius... Julius Rie; Präses... und Gist, Alexander... Karl Dosa;... Alexander... Karl Nagg, Generat... bewählten sind durch... Obernotar: Julius... Komjarski; Waiem... Naggart; Buchhalter: Daniel Nagg; Stadt... Andreas Wap; Ober... Alexander... und Molnar; Stadt... Angelo Longhi; Ober... Johann Dargö;... Stadthaupt... katholischen politischen... Rede, in welcher... ge, respective die Ag... geordneten empfängt... bedeutung beigemessen... nicht sein... haben, annehmen... wichtige interconfe... kroatischen Angele... ängere Verachtung des... der Bedenklichkeit, Subj... Konfession bei Deat... wird selbst den intim... em gegenüber Stills... weis, daß der Landtag... zu gut unterrichteten... mit den Rationa... tigen Abendblätter über... Nationalen... einigkeit des gewiesenen... Kombinationen. Die... geführte Deputation... auf welcher Deputation... hat mit politischen... erwartete Antwort: des... Agrar in West ein... festgelegt. Die Re... der Nationalen wer... den sind beendet. Mini... sters zu berichten und... abrag wird am 15. d... der bezüglich Entwarf... sein. In Wien hat das... öfliche günstigeren Weis... eufche, sowie Grund... 31. Januar erachtet;... termine werden pänt... werden ohne Unter...

brechung sorgfältig und bei bereits geschlossenen Strafuntersuchungen selbst die Cadaverbeile erledigt; nur die Festsetzungstermine werden erstreckt, und die von dem aufgelösten Gerichte übernommenen Privatproceffe erhalten ebenfalls neue Termine.  
Der Kommunikationsminister Eska wird die auf die Ketten- und Kabelausschiffahrt bezüglichen Erklärungen noch am Schluß dieser Woche geben. Die Erledigung der Refundierungsfrage ist für nächste Woche zu erwarten.  
Wien, 13. Januar. Graf Andrássy reist Dienstag nach Wien zurück. „Pesti Naplo“ erzählt: Die Verlängerung der Legislaturperiode wurde endgültig erst beschlossen, als Lonyay aus Budapest kam. Die Deak-Partei wird den Gesetzentwurf annehmen. Motiviert wird letzterer mit dem Beispiele des Auslandes und mit Opportunitätsgründen. Mehrere Beamte des Justizministeriums erhalten für ihre besondere Thätigkeit bei der Justiz-Organisation Orden. Hiesige Blätter melden, der hauptstädtische Bau Rath wird sich gegen den Ankauf des Hofischen Hauses für den Reichstag aussprechen.  
Agrar, 13. Januar. Ein Konsortium der bekanntesten Nationalisten wird mit Ende dieses Monats zwei neue Journale editen; ein kroatisches ganz neu und ein deutsches, d. h. man wird den „Agrar Lloyd“ neu erscheinen lassen.  
Wien, 12. Januar. Im Abgeordnetenhaus küßte morgen die Adressdebatte beginnen. Die Polen küßten jedenfalls in die Generaldebatte eingreifen und erklären, daß sie den Satz in betreffenden Passus der Thronrede freudig begrüßen, der Regierung aber erst dann Vertrauen schenken dürfen, wenn sie deren Vorlesung kennen. Die Polen, welche Abends Beratung haben, küßten vielleicht für die Adresse stimmen. Andrássy reiste in persönlichen Angelegenheiten nach Pest, um der Landeshauptmannversammlung zu präsidieren.  
Wien, 12. Januar. Die k. k. priv. österr. Staatsbahn beschäftigt sich neuerdings ernstlich damit, von der Station Mittelwalde einen Anschluß an die preussischen Bahnen zu gewinnen.  
Wien, 12. Januar. Der Oberbaurath Schramm wurde heute hier entsetzt; von den befreundeten 18.000 fl. besaß er noch 15.700 fl.  
Wien, 12. Januar. Anlässlich der 70. Geburtsstagsfeier erhielt Bauerfeld das Kommando des Franz-Josefsordens, ferner wurde seine Pension von 420 fl. auf 1000 fl. erhöht. Bürgermeister Silber, an der Spitze einer Deputation, überreichte dem Oberbaurath das Diplom eines Ehrenbürgers von Wien; die Burgtheaterdirektion überreichte einen Lorbeerkranz. Beim Festbankett erhielt Bauerfeld von der „Concordia“ einen prächtvollen silbernen Kranz.  
Nach dem „Tagbl.“ wurde der österr. Generalstab zu zwei Felderkursen eingeladen, welche unter Molitke's Leitung im März stattfinden.  
Linz, 11. Januar. Das G. u. N. der Niederösterreichischen Simultan-Verhütung der Pflanzkrankheit wurde von der Statthalterei dahin erledigt, daß um diese Erlaubnis bei den k. k. Behörden angefragt werden müßte.  
Salzburg, 10. Januar. Der Landesauschuss und die Stadtgemeinde überreichen beiden Häusern des Reichsrathes Petitionen um Wiedererrichtung der Universitäts in Salzburg, die Handelskammer um Konzessionierung der Seilbahn.  
Graz, 10. Januar. Dr. Portugall wurde heute mit 36 von 41 Stimmen zum Vice-Bürgermeister gewählt. Dem früheren Bürgermeister Kemischwidt vorsteht der Gemeinderath einstimmig eine Anerkennungsbefehle.  
Die Jahresversammlung der Steierischen Landwirtschaftsgesellschaft beschloß, an die Regierung und das Abgeordnetenhaus um Subsidien- und Stempelfreiheit, sowie um Befreiung von direkten Steuern für jene Voranschläge zu petitioniren, welche auf Organisirung der Bauern zu bezwecken; eine zweite Petition bittet um baldiges Zustandekommen eines Genossenschaftsgesetzes nach den Grundrissen des norddeutschen Gesetzes.  
Bei dem Festbankett der Landwirtschaftsgesellschaft brachte Morz v. Kaiserfeld ein Hoch auf den Kaiser, als Verkörperung der Staatsidylle, und sprach den Wunsch aus, der Kaiser möge das Vertrauen in sich und seine Aufgabe bewahren; die Rede wurde ohne seine Anwesenheit, denn sie wolle nicht, daß auch nur ein Theilchen des Reiches D. Herrschers verschwinde. Es folgten dann Toaste auf Andrássy, den Erzherzog Johann, den Statthalter, auf Kaiserfeld u. s. w.  
Graz, 11. Januar. Die Bezirksvertretung von Raab hat einstimmig beschlossen, beide Häuser des Reichsrathes um Erlösung eines Gesetzes gegen den Mißbrauch des Gottesdiensts zu politischen Agitationen und zugleich wegen besserer und gleichartiger Befoldung des niederen Clerus zu petitioniren.  
Graz, 11. Januar. Das Presbyterium der evangelischen Gemeinde sendet eine Deputation an den Dekanatsrath nach Wien, damit eine Untersuchungscommission zur Prüfung der Affäre Schulz nach Graz geschickt werde. Sollte der Dekanatsrath dies verweigern, so geht die Deputation zu dem Kultusminister Stransky und wird dort Beschwerde führen, sowie die Klärung abgeben, daß die Anordnungen des Dekanatsrathes auf falschen Berichten des Pfarrers Leidenfrost beruhen. Die Deputation besteht aus Dr. Walter, Braun, Professor Schwarz und Reisinghous.  
Laibach, 10. Januar. „Novic.“ dementirt, daß Bischof Strosmayr krank sei; derselbe erhebe sich vielmehr der besten Gesundheit und sei von Neapel zu kurzem Aufenthalte nach Palermo abgereist.  
Triest, 11. Januar. Graf Brekisch-Dien ist hier eingetroffen.  
Bregenz, 10. Januar. In Folge der vom Landesauschuss erteilten Rüge resignirte der Obmann der Leitung des katholischen Nationalvereins. Alle Bemühungen einen Nachfolger für ihn zu finden, blieben erfolglos.  
Brünn, 10. Januar. Bei den heutigen Gemeinderathsausschüssen wählten im zweiten Wahlsipre ebenfalls alle Candidaten des Fortschrittvereins mit glänzender Majorität durch.  
Lemberg, 11. Januar. Die Gazeta Narodowa hält den Abjag der Adresse betreffs Galiziens, welchen der Kaiser als eine Organisationsfrage der Polen gerühmt hatte, für ungenügend. Was die Polen bei der Adressdebatte beginnen werden, ist der Gazeta nicht bekannt.

Ausland.

Berlin, 10. Januar. Die Budget-Commission des Abgeordnetenhauses will die höheren Sätze der Beamten-Gehaltssteigerung durch Streichung versorgungswidriger Stellen (wie der Drei-Kirchenrath) beantragen und die Frage erst nach der Durchberatung des Cassaligen.  
Berlin, 10. Januar. Anlässlich der Ueberreichung der respectiven Beglaubigung durch die Gesandten Gontaut-Biron und v. Arnim schreibt die „Provinzial-Korrespondenz“: Die Wiederherstellung des früheren diplomatischen Verkehrs zwischen Deutschland und Frankreich darf als ein neuer Beweis dafür gelten, daß die beiderseitigen Regierungen nicht bloß den Wunsch, sondern auch die Hoffnung hegen, daß es mehr und mehr gelingen werde auch die Beziehungen zwischen den beiden großen Nachbarstaaten zu befestigen.  
Berlin, 11. Januar. Die National-Zeitung berichtet über das Verhalten des Ministerraths Leonhardt, derselbe sei durch Chronisch-Krankheits-Erkrankungen an das Bett gefesselt. Zwar sei die baldige Heilung zu erwarten, doch werde die nöthige Abspannung längere Zeit der Ruhe und Erholung erfordern.  
Die Regierung tritt officiell den Angaben entgegen, wonach die Conferenzen im Handelsministerium sich um die sociale Frage getreut hätten.  
Berlin, 11. Januar. Fürst Bismarck besuchte gestern Nachmittag den österreichischen Botschafter Grafen Karolyi.

Regensburg, 11. Januar. Der übermorgen hier tagende katholischen-Congress wird allen Angelegenheiten zufolge an Feiertag dem Münchener gleichkommen. Die hiesige Gemeindeverwaltung hat aus eigener Initiative den Rathsaussaal zur Deposition gestellt. Von München werden die Professoren Huber, Friedrich und Reintus erwartet.  
Darmstadt, 11. Januar. Der Hochverrathproceß vor dem Obergericht gegen die Social-Demokraten Wolf und Häuser endigte mit der Freisprechung der Angeklagten.  
Versailles, 10. Januar. Graf Arnim hatte gestern anlässlich der Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens eine lange Privat-Unterredung mit Thiers. Die Agence Havas berichtet, daß diese Unterredung eine herzliche gewesen sei und daß die Beziehungen Frankreichs zu Preußen so gut sind, als es die Situation nur gestatten kann.  
Bern, 10. Januar. Ende Februar tritt in Wien eine internationale Konferenz behufs Beratung von gemeinsamen Schutzmaßregeln gegen die Kinderpest zusammen.  
Brüssel, 10. Januar. Die Independance belge veröffentlicht ein Telegramm aus Madrid vom 8. d., welches meldet: Espinosa, das Haupt der Aufständischen von Cuba, hat sich mit zwei anderen Anführern nach Caragoz geflüchtet, wo dieselben schwer krank daniederliegen. — Sagasta ist wieder hergestellt und hat einem Ministerrath präsidirt.  
Rom, 10. Januar. Prinzessin Margaretha, welche von einem leichten Unwohlsein befallen worden, befindet sich gegenwärtig bereits besser.  
Die Senats-Commission, welche mit der Prüfung einer gegen General Medici, als Präsidenten von Palermo, vorgeschriebenen Beschwärde betraut war, beschloß, daß derselben keine Folge zu geben sei.  
Baron Ribick wird kommenden Dienstag hierherkommen, um sein Abberufungsschreiben zu überreichen.  
Die italienischen Wirthschafts-Konferenzen werden am nächsten Montag in Mailand zu einer Versammlung zusammenzutreten, um über die neue, von Sella beantragte Steuer auf Wirthschaft zu beraten.  
Fürst und Fürstin Mettenich werden künftige Woche hier erwartet.  
Das Ergebnis der Recenten-Aushebung in der Provinz Rom ist ein sehr zufriedenstellendes.  
London, 10. Januar. In der gestrigen Versammlung des conservativen Arbeitervereins in Liverpool hielt Verly eine Rede, in welcher er die Regierung angriff, die Projekte Scott Russell's bezüglich Aufbesserung der Lage der Arbeiter tabelte und die zuwartende, aber feste Politik gegenüber Irland billigte.  
Die Abreise der Prinzessin von Hessen wurde in Folge eines leichten Unwohlseins auf morgen verschoben.  
Der englische General-Consul auf den Azoren, Mon'on, wurde zum General-Consul in Pest mit dem Wirkungskreis für ganz Ungarn ernannt.  
Das Gerücht über einen angeblichen Schiffbruch des Paketbootes „Algeria“ ist erfunden; dasselbe hat bloß an der Küste von Neufundland angelegt, um Kohlen zu lassen.  
Santur, 11. Januar. Der Gouverneur berief den Landtag ein, um über Maßregeln zur Unterdrückung der durch die Ueberschwemmung hart betroffenen Stadt zu beraten. Die Regierung will mit einer großen Summe zu Hilfe kommen.  
New York, 9. Januar. In Folge eines politischen Zwiespalt in der Legislatur von Louisiana fand ein Mitglied, welches die Verhaftung eines anderen Mitgliedes verhindert, einen gewaltsamen Tod. Ein Regiment wurde nach New Orleans abgeschickt.  
General Hall ist gestorben.  
Nachrichten aus Mexiko zufolge wurden die Insurgenten unter Diaz in zwei allgemeinen Gefechten geschlagen.

Kirche und Schule.

Hermannstadt, 16. Januar. Das Theresianische Waisenhaus ist, Dank dem unermüthlichen Eifer des hochw. Herrn Zitiators-Directors Anton Kolosy, mit einem dem Geiste des fortschrittlichen Erziehungsweins in Richtung tragenden neuen Mittel bereichert worden. Es ist das die in dem hiesigen, in den früheren Mächtschloß vorliegenden, großen Zeichenhalle unter gütiger Mithilfe unserer hiesigen wackeren Lehrers Karl Drendi neuerlich errichtete Turnschule des Waisenhauses. Der Herr Director, welcher seit seinem Freiwerden Verdienst an Verdienst und die zeitgemäße Erhebung der Anstalt führt, veranstaltete aus Anlass der Eröffnung der Turnschule, in welcher Herr Talcach Unterricht erteilen wird, eine gemüthliche Zusammenkunft mehrerer Freunde der Anstalt, auf welche die zweckmäßige Einrichtung der neuen Schule für Lebensübungen den besten Eindruck machte.  
Der von uns vorgedruckte trefflich zusammengestellte Probenummer des von uns bereits erscheinenden, in Maros-Vásárhely unter der Redaction des Herrn Karl Vesely erscheinenden Wochenblattes, „Sargita“ entnehmen wir Folgendes:  
Es gerücht der Stadt Maros-Vásárhely zu großem Lobe, daß sie den Unterricht der Erwachsenen mit Eifer in Fluß brachte. Zudeh heutigen Schluß haben sich 162 ein Schreiben lassen, welche inebigamt fleißig die Vorzüge besähen. Lament ist nie eine Schande. So lehrte in seinen alten Tagen die griechische Sprache — und er war doch ein berühmter Mann und Römer.  
Der gleiche Eifer und in unserer Stadt auch der Bürgerschule zugewandt; dort sind eben jetzt die Aufschwungsprüfung im Zuge. Genaue ist die Hand und Sprache so entwickelt, die Bewegung auf diesem Gebiete hat sich der Einfachheit der älteren Zeiten in solcher Weise entwunden, daß nun auch der Geschäftsmann bedeutend mehr Kenntnisse besitzen muß als früher. Wollen wir daher, daß auch aus dem Felde unserer hiesigen Industrie nicht Fremde unseren Platz einnehmen, was mit der Eisenbahnöffnung leicht geschehen kann, so müssen wir die Gelegenheit benützen, daß wenigstens unsere Jugend sich die notwendigen Kenntnisse erwerben; die Zeit ist vorüber, wo zur Aufzucht eines Lehrers es hinreichte war, daß er binnen drei Tagen seinen Namen niederzuschreiben erlernte. In Pest kann man nicht genug Realschulen bauen, bereit hat die Anzahl der Lehrlinge zugenommen. Dilem Beispiele zu folgen, wird auch für uns das Klügste und Nützlichste sein.

Lokal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 16. Januar.  
— (Vossalisch.) Während der in Folge von ausgedehntem Wasserkreis des Postbetriebes gelegenen Wochen entstanden jüngst nebst den zur Wiederermöglichung des raschesten regelmäßigen Postlaufes getroffenen Anstalten in coulantester und die allgemeine Anerkennung verdienender Bereitwilligkeit durch Veröffentlichung der ihr zugänglichen telegraphischen Nachrichten das Publikum sowohl über die eingetretene Verbesserung als auch über die Erhebung der Wachen derselben im Laufenden erhalten. — Wir sind überzeugt, daß wir der öffentlichen Meinung Ausdruck geben, wenn wir hierfür eben im Namen derselben die löbl. k. ung. Postdirection auch an dieser Stelle volle Anerkennung sollen.  
— (Narenabend.) Scherem Vernehmen nach ist für den 10. Februar d. J. der städtische Neuentwurf im römischen Kaiser zur Abhaltung eines Narrenabends bereits gemietet und es gewinnt dadurch die Nachricht Bestand, daß somit auch Hermannstadt Aussicht hat, einen jener Abende zu feiern, an welchem in geistlicher und un-geistlicher humorvollständiger Bedentlichkeit und ängstlicher Rückwärtsnahme auf Gostersfläch hoffentlich fleisch den Krieg erklärt und mindestens dadurch in die Röhre der größten Städte wieder eintritt.

Am 15. d. M. ist hier Frau Marie v. Pechy, Hauswirthin im Alter von 40 Jahren gestorben.  
— (Expropriations-Sachen.) Man schreibt uns aus Schäßburg: In der Eisenbahn-Expropriations-Angelegenheit wird das höchste Grundbuchamt wegen der von der Expropriations-Commission zu berücksichtigenden Beträge, welche wegen vorrückender Umstände nicht ausgeführt werden konnten, häufig intepellirt und da mehrere fordernde Parteien inzwischen die Urstände begehren hatten, stellen diese ungehört das Begehren, man möge sie endlich jetzt bezahlen.  
Man das Grundbuchamt hat eben damit nichts zu thun, und indem seinerzeit die Zahlungen dort erfolgten, geschah dies lediglich zu dem Zweck, damit man sicher gebe, und nicht etwa die Abzugssumme zum Nachtheile einer dritten Person oder Pupillen ansetze.  
Es ist wohl wahr, daß allen jenen Parteien, denen man die Fortsetzung nicht ausfolgen konnte, die Verjährung gegeben wurde, diese Beträge werden beim Schäßburger Hypotheken-Creditverein deponirt werden und damit auch dieser die Zinsen tragen; aber wie Figura zeigt, ist dies auch bis heute nicht geschehen und wie es jetzt mit der Sache steht, darüber schweigt die Chronik und die Expropriations-Commission.  
Wie es heißt, sollen diese Beträge bei dem O. Richter deponirt werden; allein dasselbe will sich, wie ich höre, damit nicht befaßt, indem gelangt wird, die Behörde könne dies aus dem Grunde nicht thun, weil die diesbezügliche Eingabe nicht vorchriftsmäßig abjurirt ist, und auch nicht polienweise ausgewiesen wurde, welche Urkunden dem Depositar zu Grunde liegen.  
Die Expropriations-Commission, welche sich, wie es scheint, aus politischen Gründen eine Ueberleitung zu Schulden kommen ließ, schweigt mit einer Consequenz und Beharrlichkeit, welche einer besseren Sache würdig wäre und läßt die ganze Geschichte ruhig ruhen; so liegen denn die Beträge schon eine lange Zeit, ohne Zinsen zu tragen und während die fordernden Parteien schimpfen, schweigt die Expropriations-Commission „nach lauer“.  
Und so wolle man denn von Seite der Expropriations-Commission endlich einmal Ordnung machen und bedenken, daß unsere Bürger überhaupt und besonders nicht gemeinlich sich noch lange bei der Nase herumführen zu lassen; wo es sich um Geld handelt, da hört bei uns durchaus die Gemüthlichkeit auf; man ist mehreren Orts bereits geneigt, zur Realisirung seiner Forderung den gerichtlichen Weg zu betreten, und es auf einen Scandal ankommen zu lassen.  
— (Nota infidelitatis.) Wir lesen im „Kelt.“: Der Aufsicht des Klauenburger „Rö.“ (Gesellschaftsverein) hat den hiesigen Vereins-Sekretär Emil Marai im Sinne der Statuten wegen Treulosigkeit (hüllensgeiert) und wegen des der Ehre des „Rö.“ zugefügten Makels aus der Reihe seiner Mitglieder gestrichelt.  
— Die Marosvásárhelyer Polizei hat zwei Israeliten, Namens Neumann und Friedmann, welche vorstehenden, in Romanien durch Ueberschwemmung um ihr Habt gekommen zu sein, dann den mit ihnen verbundenen Gattmann, welcher sich für einen Bukarester röm. kath. Schullehrer ausgab, wegen unbefugten, unrichtigen Vortrags und auf Grund eines Schäßburger Telegrammes verhaftet. Die weiteren Vögel werden vorchriftsmäßig abgehoben werden.  
— Die Kunstzeitergesellschaft, welche unter der Direction des Herrn Seidoli hier war, hat am 13. d. M. ihre Vorstellungen in Maros-Vásárhely begonnen.  
— (Auch ein Grund zum Selbstmord.) Ein junger Mann Namens David, Steuer-Exactions-Diurnist, der früher, wie man sich erzählt, in Pest schon Kadendener, Kellner, Fischkassirer u. s. w. gewesen sein soll, hat sich am zweiten Weihnachtstage in Ophidion im Felner Komitate erschossen. Und warum? Er hatte noch Anfang December eine Dame für einen am zweiten Weihnachtstage abgehenden Haus II zur ersten Quadrille ergötigt. Dann ging d. r. junge Waise ins Jalezer Komitat auf Steuer-Exaction. Die Dame nicht erwartend, daß ihr Selbsten in einer so strengen Winterzeit wegen einer kleinen Hausanstellung aus einer Entfernung von 25 Meilen nach Hause kommen werde, versprach die verhängnisvolle erste Quadrille einem Andern. Herr David kam am Balltage pünktlich zurück und da er die ihm zugehörige erste Quadrille vergebens fand, nahm der furchtbare Schwärmer seine Abschiede dadurch, daß er sich eine Kugel durch den Kopf jagte.  
— (Ein werthvoller Schweinestomach.) Aus Galda, 5. Jänner, meldet man: Ein Oekonom der hiesigen Gegend ließ vor Kurzem ein Schwein schlachten und desselbe der Vorrichtung gemäß auf Leichen untersuchen. Statt der gefürchteten Leichen fand man im Magen des todtten Schweines eine alte Goldmünze und einen goldenen Ring vor, welche beide nach der eingehenden Jahreszahl aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges stammen und einen nicht unbedeutlichen Werth repräsentiren. Der Besitzer des glücklich im Schweine vermautet nun das Vorhandensein eines so furcht vor den Schweden vorgehenden Schatzes auf sein in ausgebeuteten Gütern und beabsichtigt genaue Nachforschungen nach demselben anstellen zu lassen.  
— (Sänger in Gesuch.) Die „Augsburger Abendzeit.“ enthält dieser Tage unter ihren Inseraten mehrmals folgende Anzeige: Sänger in Gesuch. Ein Lehrer in einem schon in Aussicht genommenen Schwaben, an der Bahn gelegen, sucht eine fleißige, ordnungsliebende Hausmagd, die zugleich gute „Seyranangein“ ist und Liebe zu Kindern hat. Großer Lohn und „gute Verpflegung“ werden zugesichert. Das Ganze wird nicht betrieblen. Eintritt gegenwärtig. U. b. r. n. o. m. e. n.  
In der Landwirtschaft hat der Wohlstand eines Staates unstreitig seine Grundlage, und jedes Vorkünftlerthum auf diesem Gebiete muß als ein allgemeines Verbrechen betrachtet werden. Ein Reich der Landwirtschaft, der lange her nicht genügend gepflegt wurde, ist die hiesige; erst in letzteren Jahren hat die hiesige eine eingehendere Beachtung, und die landwirthschaftlichen Anstalten belehren uns, daß hiesig schon Vorkünftlerthum geschickt wird. Für das Gebieten der Landwirtschaft ist die Grundbedingung deren vollkommenen Fortschrittszustand, und diesen zu erhalten, somit die wichtigste Aufgabe des Landwirthes. Die Mittel hierzu sind: Viehpulver, das sich als Präservativ und Düngemittel eignen hat weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus erworben hat. Alle mühseligen landwirthschaftlichen Anstalten, Markhallen, Feinstgüter, Guts-Verwaltungen etc. stimmen in ihrem lobenden Urtheile über das Koenburger Viehpulver überein, und die Auszeichnung dieses Präparates mit der Londoner, Pariser, Hamburger, Münchener und Wiener-Medaille, dessen Anwendung in den Markhallen über die Reichthümer des Königs von England, Sr. Majestät des Kaisers von Preußen, Sr. Hoheit des Fürsten Hohenzollern-Lauenburg, welcher sich die hiesigen Markhallen in ehrenvoller Weise ausprechen, sind Maßgabe der Anerkennung, welche auf praktischen Erfahrungen beruhen, und deren Werth nicht verkannt werden kann.  
Im Interesse der hiesigen Oekonomen selbst ist es zunächst gelegen, den regelmäßigen Gebrauch des Koenburger Viehpulvers in ihrer Wirthschaft einzuführen und findet man die Bezugsliste derselben in der in unserer heutigen Nummer enthaltenen Annonce angeschlossen.

Fremdenliste.

Angewandte am 16. Januar:  
Mediascher Hof. S. Kely, v. Bar, aus Heidenfeld; Josef Mayer, Majestäts-Gerichts-Vormund, aus S. Neuen; N. Gombori, Kaufmann, aus Eisenstadt; P. Mayer, v. Bar, aus Komjarski; R. Szabo, aus Eisenstadt.  
Ungarische Krone. J. Mersohn, M. Mezenthal, Kaufleute, aus Pest; J. Poppe, Landesadvokat, aus Mediasch; J. Cit. Gatspacher, aus Buda.

Telegr. Wiener Cours vom 15. Januar 1872.  
57, Mediascher... 62 80  
57, mit Mail- u. Novem. Zinsen... 78 25  
57, National-Anleihen (Silber)... 72 30  
1860er Staats-Anleihen... 107 25  
Banquiers... 87 25  
Börsen... 344  
K. k. Mini.-Darlehen... 115 10  
Ungar. Grundentlastungsb... 81 25  
Kremlo... 78 25  
Sibeben... 78 50  
Kroat.-Slav... —  
Sibeben... 113 75  
K. k. Mini.-Darlehen... 5 48  
Kaisersbader... 8 13  
London... —

